

»Das TZ ist für die Stadt unbezahlbar«

Technologiezentrum erhält zum dritten Mal ADT-Qualitätsprädikat / Bürgermeister Rieger lobt Nachhaltigkeit

Von Marc Eich

St. Georgen. Es ist ein begehrtes Qualitätsprädikat, das nur selten vergeben wird. Aufgrund ihrer guten Arbeit ist das Technologiezentrum (TZ) aber erneut zum »Anerkannten Innovationszentrum« ausgezeichnet worden.

»Das TZ ist für St. Georgen unbezahlbar, ich könnte mir die Stadt nicht mehr ohne das Zentrum vorstellen.« Wenn ein Bürgermeister solch lobende Worte über ein Innovationszentrum verliert, dann ist das schon eine große Auszeichnung. Die Anerkennung die Michael Rieger in Worte fasst, hat das Technologiezentrum aber nun erneut schwarz auf weiß erhalten.

Denn gestern erhielt Martin Friedrich, der Geschäftsführer Dieter Knorpp vertrat, hohen Besuch vom Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren. Deren Geschäftsführerin Andrea Glaser hatte dabei das ADT-Qualitätsprädikat »Anerkanntes Innovationszentrum« mit im Gepäck. Bereits zum dritten Mal nach 2002 und 2008 erhält das TZ damit die begehrte Auszeichnung, die nur drei Innovationszentren in Baden-Württemberg und rund 26 in ganz Deutschland haben.

Das TZ, unter dessen Dach 18 technisch innovative Klein- und mittelständische Unternehmen mit insgesamt 313 Mitarbeitern vereint sind, musste sich dabei einem mehrstufigen Prüfungs- und Auditierungsverfahren stellen. »Die Schwerpunkte liegen im Gründungsauftrag, der Betreuung und der Wirtschaftsförderung«, erklärt Glaser.

Dazu zählt beispielsweise auch der »Technologietransfer« mithilfe mit der Hochschule Furtwangen oder die enge Zusammenarbeit der im Umfeld handelnden Akteure.

Die Kriterien und Maßstäbe, die mit umfangreichen Unterlagen abgefragt werden,



Martin Friedrich, TZ-Geschäftsführer in spé (links), erhielt von ADT-Geschäftsführerin Andrea Glaser das begehrte Qualitätsprädikat. Auch Bürgermeister Michael Rieger (rechts) freut sich über die besondere Anerkennung der Leistung. Foto: Eich

wurden bei einer Prüfung im August von einem Auditoren-Team kontrolliert, ehe der Vorstand die Entscheidung getroffen hatte. »Von den rund 350 Technologiezentren in Deutschland haben nur 26 das Prädikat erhalten, davon nur drei in Baden-Württemberg«, so Glaser. Neben St. Georgen erhalten die Auszeichnung auch Zentren in Lörrach und Karlsruhe.

Bürgermeister Michael Rieger lobte dabei die Arbeit der Geschäftsführung, die es geschafft hat, eine Technologieentwicklung im TZ »zu einer nachhaltigen Geschichte zu machen.«

Nachhaltig auch deshalb, weil bisher während des dreißigjährigen Bestehens nur ein Unternehmen insolvent gegangen ist. Das liegt an den

besonderen Kriterien, die erfüllt werden müssen, um als Unternehmen Teil des Technologiezentrums zu sein. »Zum einen muss es ein technologisch innovatives Unternehmen sein, zum anderen dürfen wir keinen Zweifel an dem Erfolg des Geschäftsmodells haben«, so Friedrich. Sollten die Verantwortlichen diese Zweifel an dem nachhaltigen Erfolg haben, wird das zugleich kommuniziert. »Immerhin geht jemand bei der Gründung eines Unternehmens hohe Risiken ein«, weiß der künftige TZ-Geschäftsführer.

Das das Technologiezentrum in St. Georgen eine Erfolgsgeschichte ist, liegt sicherlich auch daran, dass man kein Druck hat, Flächen zu vermarkten. »Wir mieten erst

an, wenn ein weiteres Unternehmen dazu kommt«, erklärt Friedrich. »Das ist natürlich eine ideale Konstellation, was die Kosten betrifft«, lobt auch

ADT-Geschäftsführerin Andrea Glaser das durchdachte Konzept des erfolgreichen St. Georgener Technologiezentrums.

INFO

TZ & ADT

Das St. Georgener Technologiezentrum GmbH (TZ) war eines der ersten Technologiezentren in Deutschland, das in 2002 den Zertifizierungsprozess zum »Anerkannten Innovationszentrum« durch den ADT erfolgreich bestanden hat. Nach 2008 bekommt das TZ in 2014 nunmehr zum dritten Mal im Rahmen einer Re-Auditierung das Prädikat »Anerkanntes Innovationszentrum« verliehen. Das be-

reits 1984 als eines der ersten Technologiezentren in Baden-Württemberg gegründete TZ feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum.

Der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (ADT) wurde 1988 gegründet und betreut deutschlandweit rund 180 Technologiezentren. Der ADT begleitet das Netzwerk der deutschen Innovationszentren und bietet dabei nicht eine Plattform zum Austausch an sondern auch weitere umfangreiche Leistungen.

„Schwanwied der Zote“ v. 24. 10. 76

Ausgezeichnete Innovationskraft

„Südrevier“
v. 24.10.14

- Technologiezentrum erhält Qualitätsprädikat
- Standort St. Georgen soll weiter gestärkt werden

VON MARTIN DECK

St. Georgen – Bereits zum dritten Mal hat das Technologiezentrum (TZ) St. Georgen vom Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (ADT) das Prädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ erhalten. „Die Auszeichnung belegt die gute Arbeit, die hier geleistet wird“, sagte ADT-Geschäftsführerin Andrea Glaser bei der Urkundenübergabe. Martin Friedrich, Vorsitzender von Perpetuum Ebner, der Ende des Jahres Dieter Knorpp als TZ-Geschäftsführer ablösen wird, freute sich über die Anerkennung: „Das ist eine Wertschätzung unserer Arbeit und hebt uns aus der Menge der Technologiezentren hervor.“ In Deutschland haben 26 Innovationszentren das Prädikat erhalten.

Bürgermeister Michael Rieger gratulierte zur Auszeichnung. „Was im TZ passiert, ist für St. Georgen unersetzbar“, sagte er. Die Einrichtung leiste nicht nur bei der Kooperation mit ansässigen Firmen gute Arbeit, sondern locke auch viele neue Unternehmen in die Bergstadt, die wiederum qualifizierte Fachkräfte mitbringen. 18 klein- und mittelständische Unternehmen sind derzeit im Technologiezentrum beheimatet. Auch wenn die Zahl der Bewerbungen im Moment rückläufig sei, ist Martin Friedrich mit dieser Zahl zufrieden.

Als Grund für die Auszeichnung nannte Andrea Glaser die Grundphilosophie des TZ, nicht nur Gewerbeflächen zur Verfügung stellen, sondern Existenzgründern auch beratend zur Seite zu stehen. „Wir wollen, dass die Unternehmen erfolgreich durchstarten und ein nachhaltiges Geschäftsmodell



Martin Friedrich, zukünftiger TZ-Geschäftsführer (links), bekommt von Andrea Glaser (Mitte) die Urkunde für das „Anerkannte Innovationszentrum“ überreicht. Auch Bürgermeister Michael Rieger freut sich über die Auszeichnung.

BILD: DECK

aufweisen“, erklärte Friedrich. Eine Methode, den Firmen unter die Arme zu greifen, sei die Organisation hausinterner Veranstaltungen, wie zuletzt der 3D-Tage. „Die Messe war ein außerordentlicher Erfolg“, erklärte Friedrich. „Die Firmen konnten neue Kontakte knüpfen, bestehende intensivieren und sogar Aufträge an Land ziehen.“

Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, plant Perpetuum-Ebner ein neues interkommunales Transfer- und Innovationszentrum am Bahnhof. Anfang Januar entscheidet das Land Baden-Württemberg über den Antrag zur Förderung mit EU-Geldern. „Für den Landkreis wäre der Zuschlag extrem wichtig, um zukunftsfähig zu bleiben“, sagte Bürgermeister Michael Rieger.

Rund ums Technologiezentrum

➤ **Die Einrichtung:** Das St. Geogener Technologiezentrum (TZ) wurde 1984 gegründet und war eines der ersten Innovationszentren in Deutschland. Aktuell sind im TZ 18 technisch-innovative Unternehmen mit insgesamt 313 Mitarbeitern beheimatet. 70 Prozent der Anteile werden von Perpetuum Ebner gehalten, 30 Prozent von der Stadt St. Georgen.

➤ **Die Leistungen:** Das TZ stellt den Unternehmen nicht nur Gewerbeflächen zur Verfügung, sondern berät Existenzgründer auch bei betriebs- und finanzwirtschaftlichen Fragen. Zudem werden die Unternehmen bei

der Organisation von Veranstaltungen unterstützt.

➤ **Die Auszeichnung:** Der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren vergibt seit 2001 das Prädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“, das für fünf Jahre ausgestellt wird. Auf Antrag werden die Technologiezentren auf die Faktoren Gründungsauftrag, Technologietransfer und Wirtschaftsförderung überprüft. Bundesweit tragen 26 Einrichtungen das Prädikat. In Baden-Württemberg sind es neben St. Georgen die Technologiezentren in Karlsruhe und Lörrach. (mde)